



REALGYMNASIUM
'ALBERT EINSTEIN'

RG

TEL: 0473 203151/2

TECHNOLOGISCHE FACH-
OBERSCHULE 'OSKAR VON MILLER'

TFO

TEL: 0473 200489



RG©TFO Meran
Realgymnasium und Technologische Fachoberschule
Mail: os-rg-tfo.meran@schule.suedtirol.it PEC: Rg.Meran@pec.prov.bz.it
I-39012 Meran, Karl Wolf-Straße 36

BERICHT

des Klassenrates

Klasse: 5B RG

Schuljahr: 2025/26

INHALT

Leitbild	4
Bildungsangebot Realgymnasium „Albert Einstein“ Meran	5
Studentafel der Fachrichtung 1. – 5. Klasse	7
Lehrpersonen des Klassenrates	8
Allgemeine Entwicklung der Klasse	9
Schüler/-innen der Klasse	10
Jahresschwerpunkt, fächerverbindende Themen, Projekte	11
Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten	12
Schule-Arbeitswelt	14
Lerninhalte der Prüfungsfächer	15
Italienisch	16
Deutsch	27
Mathematik	31
Naturwissenschaften	34
Gesellschaftliche Bildung	40
Simulationen	41

Klassenfoto



Leitbild

Wissen schafft Weltbezug - Gemeinschaft braucht Sprache - Praxis beweist Theorie

1. Wir verstehen uns als partnerschaftliche Schulgemeinschaft, die in gegenseitiger Achtung und gemeinsamer Verantwortlichkeit an der Gestaltung von Schule arbeitet.
2. Lernen ist ein individueller, aktiver und ganzheitlicher Prozess, der auf Kompetenzzuwachs ausgerichtet ist. Kompetenzen entwickeln sich im Zusammenspiel von Kenntnissen, Fertigkeiten, Haltungen und Einstellungen. Wir streben eine ganzheitliche Bildung der jugendlichen Erwachsenen an, die die Entwicklung der übergreifenden Kompetenzen für lebenslanges Lernen, der Selbst- und Sozialkompetenz sowie der Fachkompetenzen zum Ziel hat.
3. Die Ausgewogenheit zwischen wissenschaftlicher, technisch-praktischer und sprachlicher Ausbildung ist ein Anliegen an unserer Schule.
4. Wir stellen uns den neuen Herausforderungen durch ständige Weiterbildung. Vielfältige Lehr- und Lernformen sowie projekt- und praxisorientierte Unterrichtsmethoden sind Ausdruck für unsere Flexibilität und Freude am Experimentieren. Lehren bedeutet für uns, auch individuelle Lernwege zu ermöglichen und den Lernprozess beratend zu begleiten.
5. Auf fächerverbindendes und -übergreifendes Lernen legen wir Wert. Erfahrungen und Kenntnisse, die Schüler/-innen außerhalb der Schule sammeln, bereichern den Unterricht. Außerschulische Lernorte zu nutzen und Bezüge zur Lebenswirklichkeit herzustellen, sind uns ein großes Anliegen. Inhalte und Themen werden im Kontext ihrer realen gesellschaftlichen und kulturellen Präsenz anhand exemplarischer Problemstellungen verdeutlicht und bearbeitet.
6. Wir fördern, im Rahmen eines zusammenwachsenden Europas, Vielseitigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kritikfähigkeit als tragende Elemente für die Auseinandersetzung mit unserer Umwelt und für selbstverantwortliches Denken und Handeln.

Bildungsangebot Realgymnasium „Albert Einstein“ Meran

Grundsätzliches Profil

Das Realgymnasium zählt zu den allgemeinbildenden Oberschulen und vermittelt daher eine solide Basis an Wissen und Fertigkeiten, wodurch den Abgänger/-innen viele Wege und Türen offenstehen.

Der Unterricht am Realgymnasium mit der allgemeinen Fachrichtung und dem Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften zielt auf die Aneignung von Grundkenntnissen und Arbeitsmethoden ab, wobei der aktuelle Stand der Geistes- und Naturwissenschaften sowie der Technik berücksichtigt wird. Angestrebt wird die Vielseitigkeit der Angebote und Bildungsinhalte. Dabei versuchen die Lehrpersonen, die engen Grenzen der Schulfächer zu überwinden und dadurch den Schüler/-innen den Weg zu vernetztem Denken zu erleichtern.

Durch soziale Formen des Lernens bietet sich den Schüler/-innen am Realgymnasium die Gelegenheit, Teamfähigkeit zu entwickeln und Verantwortung für ein gemeinsames Ziel zu übernehmen. Theorie und Praxis, Abstraktion und Anschauung, Belehrung und forschendes sowie praktisches Lernen sind in ihrer Wechselwirkung gleichrangige Ausgangspunkte.

Die curriculare Planung ist neben den Lehrplänen tragendes Grundgerüst für den Aufbau von Kompetenzen. Sie gewährleistet, dass alle Schüler/-innen vergleichbare Bildungsangebote erhalten, um die übergreifenden Kompetenzen sowie die von den Rahmenrichtlinien vorgesehenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu erlangen.

Berufsaussichten und Weiterstudium

Ein Blick auf den weiteren Bildungsweg und den beruflichen Werdegang der Abgänger/-innen des Realgymnasiums zeigt die Vielfalt der Tätigkeitsfelder: Informatiker/-in, Krankenschwester/-pfleger, Architekt/-in, Biologe/Biologin, Röntgentechniker/-in, Unfallchirurg/-in, medizinisch-technische/-4 Assistent/-in, Management-Trainer/-in, Arzt, Ärztin.

Um die Abgänger/-innen auf die Zeit nach der Reifeprüfung vorzubereiten, werden die Schüler/-innen angeregt, sich frühzeitig im Rahmen der Lernberatungen über ihre Zukunft Gedanken zu machen.

Folgende Tätigkeiten und Veranstaltungen helfen ihnen, eine eigenständige und wohlüberlegte Entscheidung über ihren Werdegang zu treffen:

- Sich mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten auseinandersetzen
- Informationsquellen zu Studien- und Berufsmöglichkeiten nutzen
- Betriebserkundungen durchführen
- Schnuppertage und Angebote der Universitäten in Anspruch nehmen
- Mit Universitätsstudent/-innen über den Studienalltag reden

Aus den Rahmenrichtlinien

Realgymnasium und Realgymnasium Angewandte Naturwissenschaften

Das Realgymnasium legt den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit den Naturwissenschaften und der Mathematik, ihren Erkenntnissen und deren technologischen Anwendungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der humanistischen Kultur und Tradition. Es befähigt die Schülerinnen und Schüler komplexe Wirkungszusammenhänge zu erfassen, darzustellen und deren individuelle und gesellschaftliche Auswirkungen zu reflektieren.

Nach Abschluss des Realgymnasiums sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, mit Hilfe von mathematisch-wissenschaftlichen Methoden die sie umgebende Realität zu beschreiben, zu analysieren und zu deuten. Sie können fachlich begründet und folgerichtig argumentieren und komplexe Sachverhalte interpretieren.

Im Rahmen des Schwerpunkts „Angewandte Naturwissenschaften“ erwerben die Schülerinnen und Schüler spezifische Kompetenzen im Bereich der experimentellen Methoden der Naturwissenschaften sowie deren Anwendungen.

Studentafel der Fachrichtung 1. – 5. Klasse

STUDENTAFEL

KLASSEN	1.	2.	3.	4.	5.
FÄCHER	Wochenstunden 50`				
Deutsche Sprache und Literatur	4	4	3	4	4
Italienisch L2	4	4	4	3	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geographie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			3	3	3
Mathematik und Informatik	5	5			
Mathematik			5	5	4
Physik (*)	2	2	3	3	3
Naturwissenschaften (*) (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	4	4	3	3	3
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion/Ethik	1	1	1	1	1
Latein	3	3	3	3	2
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
Verpflichtende Unterrichtszeit	34	34	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1

* 30% der vorgesehenen Unterrichtsstunden finden im Labor in Anwesenheit einer zweiten Lehrperson statt. Die Schulen planen im Rahmen ihrer didaktischen und organisatorischen Autonomie auf der Grundlage der diesbezüglichen Gesamtstundenzahl die Zuteilung dieser Stunden.

Lehrpersonen des Klassenrates

Fach	Lehrperson
Religion/Ethik	Lukas Weger/Xenia Manani
Italienisch	Di Gennaro Gianluigi
Deutsch und Latein	Xenia Manani
Englisch	Marion Dallago
Geschichte	Christian Zelger
Philosophie	Christian Zelger
Naturwissenschaften	Sandra Piscitelli
Kopräsenz Naturwissenschaften	Valentina Zeller
Mathematik	Klaus Überbacher
Physik	Klaus Überbacher
Kopräsenz Physik	Jannik Augscheller
Zeichnen und Kunstgeschichte	Prossliner Anuska
Bewegung und Sport	Lisa Ortner
FÜLA	Christian Zelger, Gianluigi Di Gennaro, Xenia Manani

Allgemeine Entwicklung der Klasse

Die Klasse, bestehend aus 11 Mädchen (ein Mädchen kam in der dritten Klasse dazu) und 11 Buben (ein Junge kam in der zweiten Klasse dazu), ist eine temperamentvolle Gruppe mit einem starken Gemeinschaftsgefühl, das seit der ersten Klasse besteht.

Sie ist kommunikativ und dementsprechend auch ablenkbar, so dass es zumindest einigen in der Klasse nicht immer gelang, sich auf den Unterricht zu konzentrieren.

Auf der anderen Seite gibt es Klassenmitglieder, die sich auf alle Themen einließen und deshalb auch sehr gute Ergebnisse erzielten.

Insgesamt schafften es alle, in den fünf Jahren ohne Nachprüfung das Klassenziel zu erreichen.

Schüler/-innen der Klasse

1.	Alber Valentin
2.	Bacia Alessandro
3.	Berger Nora
4.	Corazza Lea
5.	Damiani Nicola
6.	Del Fabbro Lucas
7.	Endrizzi Gloria
8.	Erhart Lukas
9.	Gagliardi Nicole
10.	Gamper Helena
11	Kofler Jonathan
12	Lamprecht Leni
13.	Marth Lena
14.	Mayer Niklas
15.	Nischler Samuel
16.	Öhler Sara
17.	Schrott Jonathan
18.	Telser Paul Alois
19.	Wiemann Raffener Charlotte
20.	Wierer Marie
21.	Zenoniani Sofia
22.	Zorzi Lang Jonas

Jahresschwerpunkt, fächerverbindende Themen, Projekte

Eigenständig und vernetzt denken

Das Abschlussjahr dient primär der Konsolidierung der erworbenen Erfahrungen und der Vernetzung der verschiedenen Inhalte. Die Schüler/-innen sollten selbständig arbeiten, mit Forscherdrang Schwerpunkte vertiefen und für ihre zukünftige Studienorientierung einen Grundstein legen. Die erarbeiteten Inhalte sollten in angemessener Weise den übrigen Klassenmitgliedern vorgestellt und verschiedene Präsentationstechniken perfektioniert werden.

Fächerverbindende Themen:

	Themen	Fächer
1	Poesia e follia	Zeichnen und Kunstgeschichte, Deutsch, Italienisch, Englisch
2	Positivismus	Italienisch, Philosophie
3	Dekadentismus	Italienisch, Deutsch
4	Migration	Italienisch, Englisch, Latein, Deutsch
5	Frauenbilder/Selbstbildnis	Zeichnen und Kunstgeschichte, Deutsch, Philosophie, Englisch
6	Krieg	Zeichnen und Kunstgeschichte, Deutsch, Latein, Geschichte, Italienisch, Englisch
7	Genetik/Gentechnik	Naturwissenschaften

Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

Aufgrund der Protestmaßnahmen wurden keine ergänzende Tätigkeiten geplant und durchgeführt.

In diesem Zusammenhang haben die Schüler:innen der Klasse 5BRG die Maturareise privat organisiert.

Projekte:

- Rendezvous mit dem Traumberuf
- Teilnahme am Finale des Nationalen Schulschachturniers (falls möglich)

Förderkurse, Wettbewerbe, Wahlfächer

:

Schulband, Chemie-, Mathematik- und Physikolympiade

Schule-Arbeitswelt

Am Realgymnasium „A. Einstein“ werden im Laufe der dritten und der vierten Klasse im Rahmen des Bereiches „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ folgende Tätigkeiten in einem Mindestausmaß von 90 Stunden durchgeführt:

3. Klasse: Meeresbiologische Woche (50 Stunden: 34 Stunden + 16 Stunden Vor- und Nachbereitung) oder in Alternative 1 Praktikum, Arbeit im sozialen Bereich oder Teilnahme an Olympiaden

4. Klasse: 2 Wochen Betriebspraktikum (68 Stunden + 2 Stunden Vor- und Nachbereitung)

Das Betriebspraktikum gehört zum Bildungsangebot der Schule und ist im Dreijahresplan verankert; es gilt somit als schulische Veranstaltung. Die Schüler/-innen suchen sich selbst einen Betrieb, der ihnen für ein Praktikum interessant erscheint, stellen die dementsprechenden Gesuche und dokumentieren ihre Berufserfahrung. Sie werden während der zwei Wochen sowohl von einer Tutorin/einem Tutor am Betrieb als auch an der Schule betreut, welche jeweils einen Bericht, der der Gesamtdokumentation beigefügt wird, verfassen. Weiters findet – wenn möglich – vonseiten des Tutors bzw. der Tutorin ein Besuch im Betrieb statt, ein Gespräch mit der/dem betreuten Schüler/-in schließt das Praktikum ab.

Ziel ist es, dass die Schüler/-innen einerseits in die verschiedenen Arbeitsbereiche eines Betriebes Einblick gewinnen, Erfahrungen sammeln und sich Fertigkeiten aneignen können, andererseits dazu angeregt werden, eine eigenständige und wohlüberlegte Entscheidung hinsichtlich Studium und Beruf zu treffen. Das Lehrerkollegium hat in seiner Sitzung vom 15.05.2019 beschlossen, dass die Module „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ und „Wissenschaftliches Arbeiten von den Deutsch- Lehrpersonen im Rahmen des FÜLA-Unterrichts (11 Stunden) angeboten wird.

Lerninhalte der Prüfungsfächer

Italienisch

Arbeitsformen

Le forme di lavoro affrontate in classe sono state di diverso tipo: in una prima fase si è esposto l'argomento in maniera frontale per fornire alla classe i contenuti necessari per comprendere l'argomento. Dopo la fase frontale si è passati a discussioni in plenaria sia per verificare la comprensione di quanto affrontato, sia per stimolare il pensiero critico. In diversi casi si è fatto ricorso a video, film, canzoni per approfondire gli argomenti trattati o per fornire un'ulteriore prospettiva del tema affrontato.

Lehrmittel

La piattaforma Google Classroom è stata il punto di riferimento per tutta la classe, in quanto tutti i contenuti affrontati, i brani antologici, le schede riassuntive, nonché i link ai video e alle canzoni sono stati messi a disposizione della classe su di essa. Ciò permette alle alunne e agli alunni di avere un quadro chiaro sui contenuti di ogni argomento e soprattutto di avere sempre disponibili tutti i testi distribuiti. È stato inoltre fatto ampio uso della lavagna tradizionale e di quella elettronica. Dal corrente anno scolastico si è utilizzata anche la piattaforma *Teachino* per fornire agli alunni e alle alunne delle possibilità per esercitare i testi affrontati in classe.

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Agli alunni sono stati forniti tutti i testi in formato digitale. Sono stati inoltre messi a disposizione tutti i link del materiale multimediale affrontato, in modo che ognuno potesse gestirli in autonomia per la preparazione alle verifiche durante l'anno scolastico, nonché per la preparazione all'esame di maturità.

Differenzierung, Individualisierung

In classe non è stato necessario far ricorso a differenziazioni. Gli alunni che avevano la necessità di ripetere degli argomenti sono stati invitati a far ricorso allo sportello settimanale di italiano, o a *Schüler helfen Schülern*.

Klassensituation

Ho insegnato nella presente classe solo nel quinto anno, e la stessa, per motivi burocratici, è stata interessata da un sistematico cambio dell'insegnante di italiano. L'atteggiamento e l'interesse nei confronti della materia sono stati piuttosto eterogenei: mentre un grande gruppo ha mostrato costante impegno e motivazione, partecipando attivamente alle lezioni e fornendo contributo attivo, alcuni alunni, pur mostrando interesse, si distraevano facilmente ed era necessario richiamarli spesso all'attenzione. Singoli alunni hanno mostrato poco interesse per quanto svolto in classe, trascurando anche la preparazione alle verifiche. Il profitto spazia per tanto dalla sufficienza all'ottimo.

Bewertungskriterien

Methoden

Il metodo utilizzato è stato il più possibile di tipo comunicativo. Per quanto riguarda i testi scritti, sia espositivi che narrativi, dopo una prima fase di lettura a voce alta o individuale, gli alunni sono stati incoraggiati a intervenire nella discussione in plenaria e le attività proposte consistevano normalmente nel rispondere in modo linguisticamente autonomo a domande di comprensione di volta in volta, globali o specifiche. Per i testi orali invece sono stati somministrati testi a buchi da completare (cloze) o, più spesso, gli alunni sono stati invitati a prendere appunti su quanto ascoltavano. Si sono svolte anche attività a coppie: completamento di schemi, analisi e discussione di testi, esposizione di argomenti.

Kriterien

Criteri di verifica e valutazione dell'abilità di scrittura:

Le prove di verifica dell'abilità di scrittura sono state quelle fornite dal gruppo di lavoro provinciale o costruite dal gruppo di materia seguendo le indicazioni contenute nelle circolari 33/2016 e 17/2019 dell'Intendenza scolastica relative alla nuova forma di strutturazione della prova. La prova completa, consistente nella comprensione orale, nella comprensione scritta e nelle due prove di produzione scritta, è stata ampiamente presentata e discussa. Il 29/04/26 si è svolta una simulazione, in condizioni di esame, della prova completa. Altre prove sono state svolte in parte. La griglia di valutazione elaborata dal gruppo di lavoro presso l'Intendenza è stata presentata agli alunni ed è stata usata per valutare la prova svolta nella simulazione. Nella valutazione si sono seguiti i criteri esposti nel curriculum e nelle circolari citate.

Criteri di valutazione delle prove orali:

La prova orale dell'esame conclusivo è stata presentata ed esercitata in tutte le verifiche orali svoltesi durante l'anno scolastico I colloqui (con o senza valutazione) svolti durante l'anno scolastico hanno mirato alla verifica della comprensione globale e/o specifica degli argomenti trattati e dell'abilità degli alunni di stabilire collegamenti tra materie diverse, esprimere in modo linguisticamente autonomo, spontaneo e grammaticalmente corretto i contenuti appresi e la loro opinione sugli stessi. Le verifiche orali si sono svolte anche come esercitazione della prova orale dell'esame di maturità.

Kompetenzbereiche

- Saper instaurare collegamenti con gli argomenti di altre materie inserendo quanto trattato in un contesto storico e culturale.
- Sapere cogliere le informazioni più rilevanti di un testo poetico/espositivo/narrativo e saperle esprimere con parole proprie;
- Saper riconoscere la struttura di un testo poetico e alcune delle principali figure retoriche presenti;
- Saper esprimere la propria opinione sui testi poetici/espositivi/narrativi, letti o ascoltati.
- Sapere descrivere i nuclei tematici fondamentali di un film/documentario e saperli commentare.

Lerninhalte

Modulo 1: Dalla fede nella ragione allo smarrimento

Contenuti:

Il Positivismo

- Lezione frontale sul Positivismo con riferimenti a Auguste Comte, Hippolyte Taine, Charles Darwin
- Lezione frontale sul Verismo
- Mappe concettuali su Positivismo e Realismo
- Scheda riassuntiva su Giovanni Verga
- Testo narrativo *Rosso Malpelo*

Il Decadentismo

- Lezione frontale sulla crisi dei valori, sulle teorie di Freud inerenti la frammentazione dell'io, sulla nascita degli "Ismi" (le avanguardie).

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo al Positivismo gli alunni sanno:

- descrivere i principali elementi caratterizzanti il Positivismo, quali la fiducia nella ragione, le teorie di Comte sulla dimostrazione scientifica, la teoria dell'Evoluzionismo e le relative conseguenze, la teoria della *race, milieu, moment* di Taine.
- presentare gli elementi caratterizzanti delle correnti letterarie ad esso collegate ed effettuare un confronto tra Naturalismo e Verismo;
- Riassumere il contenuto della novella *Rosso Malpelo* e individuare in essa gli elementi caratteristici del Verismo, esprimere un giudizio critico sulla novella, rintracciare l'intento comunicativo dell'autore.

Riguardo al Decadentismo gli alunni sanno

- descrivere i principali avvenimenti caratterizzanti il Decadentismo quali la frammentazione della personalità in inconscio, preconcio e coscienza, la nascita della psicanalisi, la nascita degli "Ismi" (le avanguardie), esporre per sommi capi le caratteristiche del Simbolismo.

Modulo 2: Giovanni Pascoli

Contenuti

- Lezione frontale sulla vita (in breve); la poetica; il fanciullino; il nido; il valore dei simboli.
- Lettura e commento dei seguenti testi poetici:
 - *X agosto*
 - *Lavandare*
 - *Il Lampo*
 - *Allora*

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo all'autore gli alunni sanno

- Esporre gli eventi salienti della vita dell'autore con particolare riferimento alla morte del padre
- Esporre gli aspetti salienti della poetica dell'autore quali il pessimismo, i concetti del fanciullino e del nido

Riguardo ai testi poetici gli alunni sanno

- Cogliere il messaggio dell'autore
 - Individuare gli elementi caratteristici della poesia pascoliana (riferimenti alla poetica del nido)
 - Individuare e spiegare le figure retoriche studiate: *analogia*, *metonimia*, *onomatopea*, *climax*, *sinestesia*, *ossimoro*. simbologie religiose, riferimenti alla poetica del nido
-

Modulo 3: Luigi Pirandello

Contenuti

- Lezione frontale sulla poetica: l'umorismo, la vita dominata dal caso, la forma e la maschera, I tentativi di uscire dalla forma: reazione ironica (*La patente*), reazione violenta (*Il treno ha fischiato*), il compromesso (*La carriola*), accettazione passiva (*Il fu Mattia Pascal*) l'avvertimento del contrario e il sentimento del contrario (il Saggio sull'umorismo **non** è stato letto in classe, ma ne sono stati esplicitati i contenuti); contenuto in breve del romanzo *Il fu Mattia Pascal*
- testo narrativo: *Il treno ha fischiato*
- atto unico: *La Patente*
- testo narrativo: *La carriola*

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo ai testi letti, gli alunni sanno:

- raccontare per sommi capi la trama del romanzo "Il fu Mattia Pascal", estrapolando i temi tipici della poetica pirandelliana rintracciabili nello stesso, quali l'incomunicabilità, la crisi dell'identità individuale, il peso delle convenzioni sociali e l'impossibilità di vivere al di fuori di esse;
- raccontare la trama delle novelle, spiegando quali temi tipici la crisi dell'identità individuale, il peso delle convenzioni sociali e l'impossibilità di vivere al di fuori di esse, il concetto di maschera e il contrasto tra forma e vita; per le novelle "Il treno ha fischiato" e "La carriola" spiegare le scelte stilistiche dell'autore di voler iniziare le novelle in *medias res*.

Riguardo alla poetica dell'autore, gli alunni sanno:

- parlare della poetica dell'autore facendo riferimento anche alla terminologia tipica quale "forma" "maschera". esporre i tentativi vani di uscita dalla forma.
- Chiarire i concetti di "avvertimento del contrario" e "sentimento del contrario" quindi esporre le differenze tra il comico e l'umoristico.

Modulo 4: la Mafia e le Mafie

Contenuti

- Lezione frontale sulle origini della mafia e sulla sua trasformazione, sulle conseguenze socio-economiche del fenomeno mafioso, sui raggi d'azione della mafia, su come funzionava il voto imposto dalla mafia.

Giuseppe Impastato

- Film: *I Cento passi* di Marco Tullio Giordana
- Canzone *I cento passi* dei MCR (cloze)

Roberto Saviano

- Da *Gomorra*
 - Lettura del capitolo *La terra dei fuochi*
- Film: *Gomorra* di Matteo Garrone
- Scheda del film in fotocopia (in generale)

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo ai film gli alunni sanno:

I cento passi:

- Riesporre a grandi linee o dettagliatamente le vicende narrate nel film, descrivere le figure principali (Peppino, il padre Luigi, la madre, Gaetano Badalamenti, Stefano Venuti).
- Descrivere la presa di coscienza di Peppino nel corso della sua gioventù e parlare delle difficoltà da lui vissute per portare avanti i suoi ideali.

Gomorra:

- Riesporre a grandi linee o dettagliatamente le vicende narrate nel film individuando i 4 filoni narrativi: Il traffico di rifiuti tossici (Roberto e Franco), l'alta moda (Pasquale), lotta tra i clan (Marco e Pisellino), gli scissionisti (Totò e Maria)

Falcone e Borsellino:

- Falcone e Borsellino scheda informativa

Riguardo alle schede informative gli alunni sanno:

- Descrivere la figura di Peppino Impastato e la sua presa di coscienza
- Parlare della carriera dei Giudici Falcone e Borsellino
- Spiegare cos'è stato il Maxiprocesso e quali furono le intuizioni di Falcone relativamente alla lotta contro la mafia (la figura del pentito e la struttura piramidale della mafia)

Riguardo alla canzone gli alunni sanno:

- Parlare del contenuto e spiegare le diverse metafore e simbologie

Modulo 5: la poesia e la trincea

Contenuti

- Differenze a grandi linee tra la Prima e la Seconda Guerra Mondiale dal punto di vista del combattimento e dal punto di vista sociale
- [La Tregua di Natale](#): scheda e video
La vita in trincea, l'assalto alla baionetta con visione del frammento del film *War Horse* relativamente alla scena dell'assalto alla baionetta

Giuseppe Ungaretti

- La poetica: la teoria dello spazio bianco; significato del nome delle raccolte poetiche: *L'Allegria* (Il porto sepolto e *Allegria di naufragi*)

Testi poetici dalla raccolta "L'allegria"

- *Veglia*
- *Natale*
- *Sono una creatura*
- *San Martino del Carso (I e II versione)*
- *Soldati*
- *Fratelli*

Testo poetico dalla raccolta "Sentimento del tempo"

- *La madre*

Competenze raggiunte dagli alunni:

Gli alunni sanno:

- Spiegare per sommi capi le differenze macroscopiche tra la Prima e la Seconda Guerra Mondiale dal punto di vista del combattimento e dal punto di vista sociale (La guerra in trincea/la guerra basata sull'odio razziale)
- Raccontare e commentare gli episodi di tregua avvenuti spontaneamente nel Natale del 1914
- Descrivere la vita in trincea e la modalità con cui si svolgeva l'assalto alla baionetta

Riguardo ai testi poetici gli alunni sanno

- spiegare il contenuto dei testi
- cogliere il messaggio dell'autore
- individuare gli elementi caratteristici della poesia ermetica (Lo spazio bianco, assenza di punteggiatura, il verso scarno). Individuare le figure retoriche studiate (analogia, ossimoro, onomatopea)
- riconoscere la presenza dell'indicazione della data e del luogo di composizione e spiegarne lo scopo
- confrontare le due versioni di "San Martino del Carso"
- esprimere un giudizio personale sui testi poetici

Modulo 6: La Psichiatria e la riforma Basaglia

Contenuti

- Lezione frontale sui cambiamenti della psichiatria dagli anni Sessanta ad oggi, sulla chiusura dei manicomi e sulla percezione sociale delle malattie mentali
- Scheda informativa: *I fiori del Male*

Franco Basaglia

- Film: *C'era una volta la città dei matti* (visione integrale)

Simone Cristicchi

- Canzone *Ti regalerò una rosa* (Prova d'ascolto con cloze e domande di comprensione)

Alda Merini

- Scheda biografica

Testi poetici:

- *Quando sono entrata*
- *Sono folle di te*
- *Ti aspetto*

Competenze raggiunte dagli alunni:

Gli alunni sanno:

- Esporre a grandi linee il contenuto delle fotocopie *I fiori del male*
- Esporre in modo chiaro ed esaustivo il contenuto dei film *C'era una volta la città dei matti*, in particolare:
 - descrivere la situazione negli ospedali psichiatrici di Trieste e Gorizia prima e dopo l'arrivo di Basaglia
 - le "novità" introdotte dallo stesso e le difficoltà incontrate
 - la storia di Margherita e quella di Boris
- Descrivere personaggi e figure principali in linea molto generale

Riguardo ad Alda Merini gli alunni sanno:

- spiegare nel testo "*Quando sono entrata*" il significato dei tre occhi e individuare le metafore presenti
- spiegare il senso del titolo "*Sono folle di te*" facendo emergere la doppia valenza dell'aggettivo folle
- Spiegare il contenuto della poesia *Ti aspetto*

Riguardo alla canzone di Simone Cristicchi gli alunni sanno:

- Interpretare il testo e spiegare le allegorie e le metafore in esso contenuti

Modulo 7: le migrazioni italiane del secondo dopoguerra

Contenuti

- Lezione frontale sulla situazione socioeconomica del secondo dopoguerra e sulla necessità di emigrare per molti italiani
- Documentario sugli emigrati in Svizzera: [Non far rumore!](#)
Scheda informativa: La tragedia di Marcinelle
- Documentario: [Accadde quel giorno \(pt.12\) - Il disastro di Marcinelle](#)
- Documentario: Storie e persone: [i minatori di Genk \(Belgio\)](#)
- Racconto: da *Il mare color del vino: Il lungo viaggio* di Leonardo Sciascia

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo al documentario *Non far rumore*, gli alunni sanno:

- spiegare il problema degli emigrati stagionali in Svizzera
- spiegare il dramma dei “bambini fantasma”
- esprimere un giudizio critico sulle difficoltà incontrate dagli emigrati stagionali in Svizzera

Riguardo alla tragedia di Marcinelle gli alunni sanno:

- parlare dell'incidente accaduto nella miniera
- descrivere le condizioni di vita dei minatori italiani in Belgio
- descrivere il patto “uomini per carbone” stipulato da Degasperis con il Governo belga

Riguardo ai documentari relativi agli emigrati in Belgio gli alunni sanno:

- riesporre il contenuto in modo sommario

Riguardo al racconto gli alunni sanno:

- riesporre a grandi linee il contenuto
- esprimere un giudizio critico

Modulo 8: Dall'instaurazione della dittatura fascista ai campi di concentramento

Contenuti

- Lezione frontale sulle varie fasi del fenomeno fascista in Italia

Giorgio Bassani

- *Il giardino dei Finzi Contini*
- Il contenuto in breve del romanzo
- Testo narrativo: *L'esclusione dalla biblioteca*

Ignazio Silone

- *Fontamara*
- Il contenuto in breve del romanzo
- Testo narrativo: *L'assalto degli squadristi*

Primo Levi

- *Se questo è un uomo*
- Il contenuto in breve del romanzo
- Testo narrativo: *Il viaggio*

Competenze raggiunte dagli alunni:

Gli alunni sanno:

- esporre in modo chiaro ed esaustivo il contenuto
 - esprimere un giudizio personale
 - rintracciare un percorso progressivo dai primi segni della dittatura fino alla tragedia dei campi di concentramento
-

Modulo 9: Invecchiare

Contenuti

- Ada Negri: *il posto dei vecchi*
- Dal web: [Che cos'è quello?](#)
- L. Tolstoj: *Il vecchio nonno e il nipotino*
- Simone Cristicchi: canzone *Quando sarai piccola*

Competenze raggiunte dagli alunni:

Gli alunni sanno:

- riesporre a grandi linee o nello specifico il contenuto del racconto *Il posto dei vecchi*, individuandone i punti di riflessione sulla tematica dell'invecchiamento
- riesporre a grandi linee o nello specifico il contenuto del racconto *Il vecchio nonno e il nipotino*, individuandone i punti di riflessione sulla tematica dell'invecchiamento
- riesporre il contenuto del video *Che cos'è quello* e cogliere il messaggio dell'autore
- riflettere sul cambiamento del ruolo delle persone anziane nella società, nello specifico sulle conseguenze dell'allungamento della vita media, senza che ad essa corrisponda una vera qualità della vita
- parlare del contenuto della canzone, spiegandone il messaggio che l'autore vuole trasmettere
- esprimere un giudizio personale sui racconti, sul video e sulla canzone

Modulo 10: La guerra nella Ex Jugoslavia

Contenuti

- Film: *Venuto al mondo* di Sergio Castellitto
- Scheda informativa: *Lo stupro etnico*
- Scheda informativa: *I cecchini di Sarajevo*
- Documentario della RSI: [La disgregazione della Ex Jugoslavia](#)

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo al film gli alunni sanno:

- raccontare per sommi capi o anche in modo dettagliato la trama del film *Venuto al Mondo*
- descrivere personaggi e figure principali
- esprimere un giudizio personale sul film

Riguardo alle schede informative gli alunni sanno:

- sintetizzare il contenuto e spiegare il valore bellico dello stupro etnico
- spiegare a grandi linee il contenuto del documentario della RSI

Modulo 11: Letture individuali

Nel corso dell'anno scolastico gli alunni hanno affrontato la lettura integrale di un romanzo:

	Nome	Libro	Autore
1.	Alber Valentin	<i>Passo Doble</i>	Giuseppe Culicchia
2.	Bacia Alessandro	<i>Fontamara</i>	Ignazio Silone
3.	Berger Nora	<i>Per voce sola</i>	Susanna Tamaro
4.	Corazza Lea	<i>L'amica geniale</i>	Elena Ferrante
5.	Damiani Nicola	<i>Il sergente nella neve</i>	Mario Rigoni Stern
6.	Del Fabbro Lucas	<i>Il Fu Mattia Pascal</i>	Luigi Pirandello
7.	Endrizzi Gloria	<i>Lessico Familiare</i>	Natalia Ginzburg
8.	Erhart Lukas	<i>Il cavaliere inesistente</i>	Italo Calvino
9.	Gagliardi Nicole	<i>Uno, nessuno, centomila</i>	Luigi Pirandello
10.	Gamper Helena	<i>La solitudine dei numeri primi</i>	Paolo Giordano
11.	Kofler Jonathan	<i>Il Giardino dei Finzi Contini</i>	Giorgio Bassani
12.	Lamprecht Leni	<i>Testa fra le nuvole</i>	Susanna Tamaro
13.	Marth Lena	<i>Va' dove ti porta il cuore</i>	Susanna Tamaro
14.	Mayer Niklas	<i>Cronaca familiare</i>	Vasco Pratolini
15.	Nischler Samuel	<i>Il deserto dei Tartari</i>	Dino Buzzati
16.	Öhler Sara	<i>Eppure cadiamo felici</i>	Enrico Galiano
17.	Schrott Jonathan	<i>L'ultima lacrima</i>	Stefano Benni
18.	Telser Paul Alois	<i>Se una notte d'inverno un viaggiatore</i>	Italo Calvino
19.	Wiemann Raffeiner Charlotte	<i>A ciascuno il suo</i>	Leonardo Sciascia
20.	Wierer Marie	<i>Eva Dorme</i>	Francesca Melandri
21.	Zenoniani Sofia	<i>Se questo è un uomo</i>	Primo Levi
22.	Zorzi Lang Jonas	<i>Io e te</i>	Niccolò Ammaniti

Deutsch

Arbeitsformen

- Lehrerreferat
- Einzelarbeit
- Partner- und Gruppenarbeit

Lehrmittel

- Digitale Unterlagen
- Digitale Tafel mit Projektor
- Lehrmittel aus der Bibliothek: Klassensätze und Filme

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Digitale Unterlagen, Mitschriften, Dokumentationen

Differenzierung, Individualisierung

Um jeder Schülerin und jedem Schüler gerecht zu werden, wurden bei Bedarf individualisierende Maßnahmen, sowohl im Unterrichtsgeschehen wie auch bei den Leistungserhebungen, getroffen.

Klassensituation

Die Klasse war alle fünf Jahre sehr kommunikativ, freundlich, neugierig, mitunter leicht ablenkbar, hilfsbereit und emotional, was manchmal zu Turbulenzen geführt hat, die sich letztendlich immer beruhigt haben.

Ein großer Teil der Klasse hat sich vertieft mit den Unterrichtsinhalten auseinandergesetzt und war dementsprechend produktiv.

Die Leistungen reichen von zufriedenstellend bis ausgezeichnet.

Bewertungskriterien

Methoden

Bei den einzelnen Einheiten ging es vorwiegend darum, dass sich die Schüler/innen den Themenbereichen auf unterschiedlichen Ebenen näherten:

- 1 auf der Textebene (Die Texterschließung erfolgte sowohl unter dem Gesichtspunkt der Sprache als auch unter dem des Inhalts: Analyse und persönliche Interpretation, Textvergleich)
- 2 über die Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur und verschiedenen literaturwissenschaftlichen Methoden
- 3 über Aspekte der Literaturgeschichte und des Gegenwartsbezugs
- 4 über den fächerübergreifenden Ansatz
- 5 über den Besuch einer Theateraufführung

Im Schriftlichen wurde Wert auf die Überarbeitung der eigenen Texte gelegt, wobei je nach dem Bedürfnis der einzelnen Schüler/innen an der Ideenfindung, der Gliederung des Inhalts, der Erfüllung der Aufgabenstellung oder der sprachlichen Gestaltung gearbeitet wurde.

Kriterien

Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten:

Die Bewertung der schriftlichen Arbeit orientiert sich an den vom Schulumt zur Verfügung gestellten Vorgaben:

- Textkonzeption und Kohärenz
- Erfüllung der Aufgabenstellungen
- Qualität des Inhalts und Kritikfähigkeit
- Schlüssigkeit der Argumentation
- sprachliche Richtigkeit
- Differenziertheit, Genauigkeit beim Ausdruck und stilistische Angemessenheit
- Kreativität und Originalität

Die Textformen der neuen Matura wurden eingeübt. Für die Textform C wurde auch ein essayistisch-argumentativer Schreibstil zugelassen.

Bewertungskriterien für mündliche Prüfungen:

Bewertet wurden: Fachkompetenz, Argumentationsfähigkeit und Fähigkeit zur Synthese, korrekter und autonomer Sprachgebrauch, Kritikfähigkeit und Transfer. Wert gelegt wurde immer auch auf eine persönliche Auseinandersetzung mit den Inhalten und auf eine Verknüpfung mit anderen Fächern.

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann:

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Lerninhalte

1. UE Der Epochenumbruch um 1900

a) Einführung

- Epochenübersichten

b) Die Krise der Sprache

- „Ein großes Rätsel“ von Jostein Gaarder
- „Sprachliche Strukturgesetze beherrschen das Denken“ von Benjamin Lee Whorf
- „Die Frage an das Schicksal“ aus „Anatol“ von Arthur Schnitzler
- Film: Der Postbote

c) Symbolismus

- „Der Panther“ von Rainer Maria Rilke
- „Leutnant Gustl“ von Arthur Schnitzler (Ganzwerk)

d) Expressionismus und Surrealismus:

- „Expressionismus in der Dichtung“ von Kasimir Edschmid
- „Die Sektion“ von Georg Heym
- „Grodek“ von Georg Trakl
- „Im Westen nichts Neues“ von E.M. Remarque (Ausschnitt und Neuverfilmung)
- „Die Verwandlung“ von Franz Kafka (Ganzwerk)

2. UE Exilliteratur

- „Brief an Gottfried Benn“ von Klaus Mann
- „Verbrennt mich!“ von Oskar Maria Graf
- „Der Wendepunkt“ von Klaus Mann
- „Der Schriftsteller im Exil“ von Lion Feuchtwanger
- „An die Nachgeborenen“ von Bertolt Brecht
- Film: Der kleine Dienstag

3. UE Moderne Prosa

- „Berlin Alexanderplatz“ von Alfred Döblin (Ausschnitte)
- „Muttersprache“ von Maddalena Fingerle (Ganzwerk)
- „Wundränder“ von Sepp Mall (Ganzwerk)

4. UE Das moderne Theater

- „Die Kategorien des epischen Theaters“ von Bertolt Brecht
- „Der gute Mensch von Sezuan“ von Bertolt Brecht (Ganzwerk)
- „Die Ermittlung“ von Peter Weiss (Ganzwerk); siehe auch „Gesellschaftliche Bildung“

- Film: Im Labyrinth des Schweigens
- "Die kahle Sängerin" von Eugène Ionesco (Ausschnitte)
- "Terror" von Ferdinand von Schirach (Film); siehe auch "Gesellschaftliche Bildung"

5. UE Trümmer- und Kahlschlagliteratur

- "Bekanntnis zur Trümmerliteratur" von Heinrich Böll
- "Inventur" von Günther Eich

6. UE Lyrik nach 1945

a) Theoretische Positionen zum Umgang mit moderner Lyrik:

- „Was ist ein Gedicht“ von Friedrich Hassenstein
- „Für den, der fragt“ von Ulla Hahn

b) Poetologische Gedichte:

- „Ein Wort“ von Gottfried Benn

c) Hermetische Lyrik:

- „Die Posaunenstelle“ von Paul Celan

d) Naturlyrik:

- „Natur-Gedicht“ von Jürgen Becker

e) Politische Lyrik:

- „Politische Drucksache“ von H. W. Sabais
- Spruchdichtung von Erich Fried

f) Konkrete Poesie:

- „*Möwen und Tauben...*“ von Helmut Heißenbüttel
- „*sonett 1*“ von Ernst Jandl

Mathematik

Arbeitsformen

Die Grundlagen wurden von der Lehrkraft eingeführt und durch Beispiele veranschaulicht. Danach wurde eine Übungsphase zur Vertiefung durchgeführt. Die Lernzielkontrollen erfolgten hauptsächlich schriftlich.

Lehrmittel

Zum Einsatz kamen ein für den Unterrichtsstoff erstelltes Skriptum sowie OneNote, um den behandelten Lernstoff zu sichern. Angeboten wurden auch Monatsaufgaben, bei denen die SuS Maturaaufgaben der letzten Jahre lösen konnten.

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Neben dem Skriptum wurde OneNote verwendet. Zur Übung dienten auch die Maturaaufgaben der vergangenen Jahre.

Differenzierung, Individualisierung

Der gesamte Lernstoff wurde mit allen SuS behandelt. Die Schule hat auch eine Hausaufgabenhilfe am Nachmittag angeboten.

Klassensituation

Die Klasse ist insgesamt am Mathematikstoff interessiert. Das Arbeitsklima ist gut, meistens auch produktiv. Einige SuS beteiligen sich rege am Unterricht und liefern sehr gute Beiträge. Die Vor- und Nachbereitung fällt sehr unterschiedlich aus, wobei einige sehr gewissenhafte SuS mit strukturierter Vorgehensweise auffallen. Es gibt aber auch SuS, denen es noch schwer fällt, die mathematischen Methoden auf die verschiedenen Aufgaben anzuwenden und die Probleme zu mathematisieren. Die Leistungen reichen von knapp genügend bis ausgezeichnet.

Lernfortschritt: (allgemein)

In der Abschlussklasse hat sich bei den meisten SuS eine deutlich gründlichere Herangehensweise an die Mathematik gezeigt. Dadurch konnte eine notwendige Vertiefung des Stoffes erfolgen. Der Sprung von den unzusammenhängenden Aufgaben der vergangenen Jahre zur Lösung der komplexen Aufgaben der Abschlussklasse ist den meisten SuS gelungen.

Bewertungskriterien

Methoden

Wesentliche Inhalte werden zunächst in der Schule erarbeitet. Theoretischer Stoff wird frontal präsentiert und anhand von Beispielen erläutert. Die SchülerInnen erarbeiten die Lerninhalte während ausgedehnter Übungseinheiten in Kleingruppen. Dadurch soll die Zusammenarbeit und der Gedankenaustausch zwischen den Schülern gefördert werden. Die Lernzielkontrollen werden durch schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen erhoben. Unterrichtsbeobachtungen, wie Mitarbeit, Lerneinsatz, Arbeitsbereitschaft sowie Interesse der Schüler fließen zusätzlich in die Bewertung mit ein. Es werden drei bis vier Schularbeiten pro Semester durchgeführt.

Kriterien

Es fließen die im Register vermerkten Unterrichtsbeobachtungen und die Mitarbeit der einzelnen Schüler in die Endnote mit ein. Die Noten gehen von 3 bis 10. Berücksichtigt werden:

- das Problemlösevermögen,
- die Rechenfertigkeit und die Genauigkeit,
- die korrekte Interpretation der Lösungen und das Prüfen derselben auf Sinnhaftigkeit,
- die korrekte Verwendung von Begriffen und Symbolen,
- die Beherrschung der Fachsprache und die Fähigkeit des Argumentierens,
- der allgemeine Überblick über die Stoffgebiete,
- die Mitarbeit, die Teamarbeit, das selbständige Arbeiten.

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann:

- mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen
- mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden
- Abstraktions- und Formalisierungsprozesse, Verallgemeinerungen und Spezialisierungen erkennen und anwenden
- mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner und Software sinnvoll und reflektiert einsetzen
- mathematische Darstellungen verwenden: verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck nutzen und zwischen ihnen wechseln
- Darstellungsformen analysieren und interpretieren
- Probleme mathematisch lösen: in innermathematischen und realen Situationen mathematisch relevante Fragen und Probleme formulieren, für vorgegebene und selbst formulierte Probleme
- geeignete Lösungsstrategien auswählen und anwenden, Lösungswege beschreiben, vergleichen und bewerten
- mathematisch argumentieren: Situationen erkunden, Vermutungen aufstellen und schlüssig begründen, mathematische Argumentationen, Erläuterungen, Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Beweismethoden anwenden, Lösungswege beschreiben und begründen
- kommunizieren und kooperieren: Mathematische Sachverhalte verbalisieren, begründen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich und in unterschiedlichen Repräsentationsformen darstellen und präsentieren, auch unter Nutzung geeigneter Medien,

- die Fachsprache korrekt und adressatengerecht verwenden
- Aussagen und Texte zu mathematischen Inhalten erfassen, interpretieren und reflektieren
gemeinsame Arbeit an innermathematischen und außermathematischen Problemen planen und organisieren
- über gelernte Themen der Mathematik reflektieren, sie zusammenfassen, vernetzen und strukturieren
- technische Hilfsmittel, im Besonderen einen grafikfähigen Taschenrechner geeignet einsetzen.

Lerninhalte

Vertieft

Differentialrechnung:

- Definition der Ableitung, Differentialkoeffizient, Ableitungsregeln: Produkt- und Quotientenregel, Kettenregel
- Tangentengleichungen
- Kurvendiskussion: Asymptoten, Grenzwerte, Extrema, Wendepunkte bei verschiedenen Funktionenklassen, Parameteraufgaben
- Umkehraufgaben
- Theoriesätze: Differenzierbarkeit, Mittelwertsatz der Differentialrechnung, Satz von Rolle, Regeln von de l'Hospital
- Extremwertaufgaben mit Nebenbedingungen

Vertieft

Integralrechnung:

- Unbestimmtes Integral: Umkehrung der Differentiation
- Mittelwertsatz der Integralrechnung
- Integrationsregeln: Potenz-, Faktor-, Summenregel, Integration durch Substitution, partielle Integration, Partialbruchzerlegung
- Bestimmtes Integral: Hauptsatz der Integral-Differentialrechnung
- Anwendungen: Flächenberechnungen, Volumen von Rotationskörper
- Uneigentliche Integrale 1. und 2. Art

Überblick

Gewöhnliche Differentialgleichungen:

- linearen DGL 1. Ordnung vom Typ: $y' + a \cdot y = 0$
- lineare inhomogene DGL vom Typ $y' + a \cdot y = c$ (konstante Inhomogenität)
Bestimmung der allgemeinen Lösung durch Aufsuchen einer partikulären Lösung
- Lösung einfacher DGL 2. Ordnung

Überblick

Wahrscheinlichkeitsrechnung:

- Verteilungsfunktionen, diskrete und stetige Zufallsvariable: Begriffe und Beispiele, Erwartungswert
- Spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen: Binomialverteilung, Gauß'sche Normalverteilung

Naturwissenschaften

Arbeitsformen

Im Unterricht wurden verschiedene Arbeitsformen zur Erarbeitung der Lerninhalte und Erreichung der Lernziele eingesetzt: Frontalunterricht, Einzel- und Gruppenarbeiten, offene Lernformen, Referate.

Lehrmittel

Bücher, Anschauungsmaterial, digitale Tafel, Unterlagen, Kurzfilme

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Digitale Medien, Informations-, Arbeits- und Übungsblätter,

Auszugsweise Verwendete Lehrbücher:

- Terra Physische Geographie, Ernst Klett Verlag (Fotokopien)
- Campbell Biologie, Gymnasiale Oberstufe, Pearson Verlag: die angeführten Themen wurden von den Schüler:innen zur Nachbereitung des Unterrichts vertieft. Auszugsweise wurden Inhalte vertieft; das Buch wurde vor allem als Nachschlagewerk verwendet.

Differenzierung, Individualisierung

Auf die speziellen Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler wurde im Unterricht eingegangen. Sie wurden angespornt, sich am Unterricht und an der Entwicklung des Stoffes aktiv zu beteiligen.

Klassensituation

Es handelt sich um eine aufgeweckte Klasse. Die Lernhaltung der Schüler/-innen ist sehr unterschiedlich. Mehrere Schüler:innen sind ehrgeizig, zielstrebig und selbstbewusst und einige folgen dem Unterricht eher passiv und zeigen kaum Interesse und Teilnahmebereitschaft. Auf Lernkontrollen haben sich die einige Schüler:innen sehr gut und konstant vorbereitet, einige hingegen nur gelegentlich.

Lernfortschritt: (allgemein)

Durch eine selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise konnten mehrere Schüler:innen Fortschritte erzielen. Die individuell erreichten Lernfortschritte reichen von genügend bis ausgezeichnet.

Bewertungskriterien

Methoden

Die Überprüfung der fachspezifischen Kompetenzen erfolgte durch schriftliche Tests und mündliche Prüfungen, welche jeweils mit 100% gewichtet wurden. Die mündlichen Prüfungen wurden in Form eines Prüfungsgesprächs abgewickelt.

Kriterien

Bei der Bewertung der Tests, der mündlichen Prüfungen und der Arbeitsaufträge wurde das Augenmerk darauf gelegt, dass naturwissenschaftliche Kenntnisse vollständig, folgerichtig, in angemessener Fachsprache und in geeigneter Form dargelegt werden. Gesetzmäßigkeiten und Prozesse sollten richtig erkannt, erklärt und Zusammenhänge richtig hergestellt werden. Die schriftlichen Tests beinhalteten offene Fragen, die Erläuterung von Fachbegriffen sowie Aufgaben, Abbildungen zu erläutern, Prozesse und Sachverhalte wiederzugeben. Bei den mündlichen Prüfungsgesprächen wurden mehrere Fragen zu behandelten Themenbereichen gestellt, welche die Schüler:innen mündlich erläutern und darlegen konnten.

Kompetenzbereiche

Die Schüler/-innen können ...

- naturwissenschaftliche Kenntnisse in angemessener Fachsprache und Form wiedergeben.
- Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Prozesse erkennen.
- naturwissenschaftliche Phänomene und Vorgänge erkennen, theoretisch analysieren und deren Inhalte praktisch umsetzen.
- naturwissenschaftliche Entwicklungen verstehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft einschätzen.

Lerninhalte

ERDWISSENSCHAFTEN/GEOLOGIE

- Definition Mineral und Gestein
- Plattentektonik: Arten von Plattenbewegungen, Plattentektonische Prozesse
- Gesteinskreislauf und Gesteinsarten
- Einteilung: Magmatite/Sedimentite/Metamorphite
 - Erkennungsmerkmale der Hauptgruppen: Schichtung, Schieferung, Korngröße
 - Verwitterungsprozesse; chemische, physikalische/mechanische, biogene, durch Wasser, Eis und Wind
 - Minerale (Vorkommen, Beispiele)
- Erkennung wichtiger Magmatite/Sedimentite/Metamorphite

MOLEKULARBIOLOGIE

- Funktionelle Gruppen biologischer Moleküle
- Kurze Wiederholung der Biomoleküle
- Enthalpie und Entropie, Gibbsenergie
- Proteine und Enzyme
 - Proteine allgemein
 - Vier Ebenen der Proteinstruktur
 - Einflüsse auf die Enzymaktivität
 - Coenzyme und Cofaktoren
 - Enzymgruppen
 - Das aktive Zentrum und der katalytische Zyklus eines Enzyms
 - Enzyme: Substrat- und Wirkungsspezifität
 - Regulation von Enzymen
 - Allosterische Hemmung und Aktivierung, Rückkopplung
 - Abhängigkeit von der Substratkonzentration und dem pH-Wert, Einfluss der Temperatur, Hemmung der Enzymregulation (Kompetitive, allosterische und irreversible Hemmung)

MEMBRANEN und TRANSPORT

- Membranaufbau & Funktionen
- Bausteine der Membran
- Membranmodelle
- Stofftransport durch die Biomembran
 - Membranproteine und deren Funktionen
 - passiver Transport: Diffusion, Osmose
 - aktiver Transport, Protonenpumpen, Na/K-Pumpe
 - Cotransport
 - Tonizität (hypo- und hypertone)

KLASSISCHE GENETIK – MOLEKULARGENETIK

- Definitionen von Fachbegriffen:
 - Gen, Allele, multiple Allele, homozygot (reinerbig), heterozygot (mischerbig), rezessiv/dominant, kodominant, intermediär (-er Erbgang), Genotyp, Phänotyp, autosomal/gonosomal, polygen, Mutationen, diploid, haploid, monohybrid, dihybrid
- Mendelsche Regeln
 - Definition
 - Kreuzungsbeispiele
 - Rückkreuzung
- Chromosomen/DNA/RNA
 - DNA-Modell
 - Genetischer Code
 - Aufbau der Nukleotide
 - Basenpaarungen
 - Aufbau der Chromosomen
 - RNA: Aufbau, Typen (tRNA, mRNA, r-RNA), Unterschiede zur DNA (Aufbau und Funktion)
- Mutationen und Krankheitsbilder:
 - Definitionen (Punktmutation, Chromosomenmutation, Genommutation)
 - Abweichende Chromosomenzahl (Polyploidie, Aneuploidie, allgemein: Monosomie, Trisomie)
 - Beispiele zu rezessiven und dominanten Erbkrankheiten (Mukoviszidose, Trisomie 21, Chorea-Huntington, Albinismus)
- DNA-Replikation:
 - Verlauf
 - Primer, beteiligte Enzyme
 - Synthese des Leit- und Folgestranges
 - Okazaki-Fragmente
- Transkription
 - Verlauf: Initiation, Elongation, Termination
 - Prozessierung bei Eukaryoten
- Translation
 - Verlauf: Initiation, Elongation, Termination
 - Überblick über Aufbau des Ribosoms: A-, P- und E-Stelle
 - Aufgabe der tRNA
 - Triplet-Code
 - Gen sonne
- Regulation der Genaktivität (Überblick)
 - konstitutive/regulierte Gene
 - Repression bzw. Induktion am Beispiel von Laktose bei E.coli
- Epigenetik (Überblick)
- Reparaturenzyme und Tumorbildung

ENERGIESTOFFWECHSEL - STOFFWECHSELBIOLOGIE

- Zellatmung
 - Glykolyse: Produkte, Energiebilanz
 - oxidative Decarboxylierung
 - Citratzyklus: Grundprinzip
 - oxidative Phosphorylierung:
 - Elektronentransport-Pfad
 - ATP-Synthese/chemiosmotischer Prozess

- Energetische Gesamtbilanz und CO₂ - Bilanz der Zellatmung
- Vergleich zu Alkoholischer Gärung/Milchsäuregärung
- Fotosynthese
 - Fotosynthesefaktor Licht
 - Lichtreaktion Fotosysteme
 - Elektronentransport
 - Lichtunabhängige Reaktion
 - Calvin-Zyklus und Bilanz

GENTECHNIK – BIOTECHNOLOGIEN

- Einführung in die Thematik
 - Definition
 - Überblick über Anwendungsgebiete (rote/blau/grüne/weiße/grau Gentechnik)
- Verfahren
 - Klonierung
 - PCR-Methode (Funktionsweise und DNA-Hybridisierung)
 - Gel-Elektrophorese (Funktionsweise, Anwendung)
 - CRISPR-Cas9
 - Anwendung in den verschiedenen Teilen der Welt

WETTER und KLIMA

- Definitionen
- Windsysteme
- Wetterelemente und Einflüsse
- Klimawandel

Gesellschaftliche Bildung

Fach	Themen	Inhalte
Deutsch	Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel; Kritikfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsrunde mit Dir. David Augscheller zum Thema Faschismus und Nationalsozialismus in Zusammenhang mit der Ganzlektüre "Die Ermittlung" von Peter Weiss • "Terror" von Ferdinand von Schirach • Stellungnahme zu einem der besprochenen Inhalte
Geschichte	grundlegende politische Konzepte; italienische Verfassung; internationale Organisationen	<ul style="list-style-type: none"> • politische Systeme, Wahlrechtsformen, Staat, Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Völkerrecht • Funktion einer Verfassung, Entstehung und Aufbau der italienischen Verfassung, "principi fondamentali", Organe, Arten von Referenden, Justizreform-Referendum 2026 • NGOs, UNO, NATO
Naturkunde	Stoffwechselprozesse Wetter und Klima	<ul style="list-style-type: none"> • Fotosynthese • Zellatmung • Wetterelemente • Klimawandel
Italienisch	Educazione alla legalità	<ul style="list-style-type: none"> • Attraverso l'argomento della mafia gli alunni hanno riflettuto su cosa porti una persona a scegliere una strada piuttosto che un'altra e sul fatto se si può educare o meno alla legalità. • Peppino Impastato, figlio di mafiosi, ha deciso di opporsi alla mafia e quindi alla sua famiglia. Quali sono le dinamiche che portano una persona a fare scelte controcorrente?

Simulationen

Simulationen der schriftlichen Arbeiten

Italienisch: 29.04.2026	Durata 210 minuti
Deutsch: 27.04.2026	Dauer: 6 Unterrichtsstunden
Mathematik: 11.05.2026	Dauer: 6 Unterrichtsstunden

Simulation des Prüfungsgesprächs

Eine Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs wurde durchgeführt. Dabei wurde Wert gelegt auf folgende Aspekte:

- fundierte Fachkenntnisse und die Fähigkeit, Fragestellungen mit Hilfe des angeeigneten Fachwissens zu erörtern und unter verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten,
- sprachliche Kompetenzen, d.h. die sachgerechte Verwendung der Fachsprache, der Erst- und Zweitsprache sowie der Fremdsprache, die korrekte und angemessene Ausdrucksweise, die Wendigkeit und Flexibilität im Gespräch,
- die Fähigkeit, das angeeignete Wissen eigenständig anzuwenden,
- die Fähigkeit, im Sinne des vernetzten Denkens Zusammenhänge zu erkennen und herzustellen; soziales und interkulturelles Bewusstsein erkennbar zu machen,
- die Reflexion und kritische Auseinandersetzung auf Grundlage der schriftlichen Prüfungsarbeiten.

Der Klassenbericht wurde am 13.05.2026 vom Klassenrat stimmeneinheitlich verabschiedet.

Die Schüler/-innen erklären durch ihre Unterschrift, dass die im Klassenbericht angeführten Lerninhalte im Unterricht behandelt wurden.

	Name	Unterschrift
1.	Alber Valentin	Valentin Alber
2.	Bacia Alessandro	Alessandro Bacia
3.	Berger Nora	Nora Berger
4.	Corazza Lea	Lea Corazza
5.	Damiani Nicola	Nicola Damiani
6.	Del Fabbro Lucas	Lucas Del Fabbro
7.	Endrizzi Gloria	Gloria Endrizzi
8.	Erhart Lukas	Lukas Erhart
9.	Gagliardi Nicole	i.v. Sofia Zenoniani
10.	Gamper Helena	Helena Gamper
11.	Kofler Jonathan	Jonathan Kofler
12.	Lamprecht Leni	Leni Lamprecht
13.	Marth Lena	Lena Marth
14.	Mayer Niklas	Niklas Mayer
15.	Nischler Samuel	Samuel Nischler
16.	Öhler Sara	Sara Öhler
17.	Schrott Jonathan	Jonathan Schrott
18.	Telser Paul Alois	Paul Telser
19.	Wiemann Raffeiner Charlotte	i.v. Sofia Zenoniani
20.	Wierer Marie	Marie Wierer
21.	Zenoniani Sofia	Sofia Zenoniani
22.	Zorzi Lang Jonas	Jonas Zorzi

Der Klassenvorstand

Sofia Zenoniani

Der Direktor

